



Malteser
...weil Nähe zählt.

maltinews

Jahrgang 3 • Ausgabe 2 / Mai 2018 • Malteser in der Diözese Hildesheim



Schwerpunkt:
Mobiler Einkaufswagen Celle

Liebe Malteser,

durch Essen fuhr vor einigen Wochen ein Lieferwagen, auf dem groß das Wort „Nazis“ prangte. Das Fahrzeug gehört der „Essener Tafel“, einem Hilfsprojekt, das Arme mit Lebensmitteln versorgt. Vermutlich Linksextremisten hatten den Wagen beschmiert, weil die „Essener Tafel“ beschlossen hatte, keine Migranten neu aufzunehmen.



Der Streit ist inzwischen entschärft, doch er bewegt mich noch immer – und er macht mich sehr nachdenklich. Da gibt es also Menschen, die ehrenamtliche Mitarbeiter eines Hilfsprojektes als „Nazis“ beschimpfen – als ob die Ehrenamtlichen der „Essener Tafel“ Rechtsextremisten wären, die man bekämpfen muss. Diese Eskalation ist nicht zuletzt deswegen absurd, weil sie die Maßstäbe verschiebt und damit letztlich den Rechtsextremismus verharmlost.

Wütend macht mich aber noch etwas anderes: Oft werden solche illegalen Aktionen von Gruppen geplant, die sich in der Rolle selbst ernannter „Menschenrechtsaktivisten“ gefallen, deren praktische Hilfsangebote für Bedürftige man aber meist vergeblich sucht. Von einer Suppenküche der Essener „Antifa“ ist mir jedenfalls nichts bekannt. Dabei wäre das doch eine gute Möglichkeit für Linkspopulisten, den Armen ganz praktisch zu helfen.

Glücklicherweise sind die Zeiten vorbei, als Linksextremisten der „Rote Armee Fraktion“ Menschen töteten, um ein in ihren Augen besseres Deutschland zu schaffen. Und tatsächlich ist es ein Unterschied, ob man auf Menschen schießt oder Lieferwagen beschmiert. Doch das grundsätzliche Denkschema scheint bei einigen Verirrten überlebt zu haben: Man müsse erst zerstören, damit Besseres entstehe. Welch unerhörte Anmaßung, Lieferwagen zu beschmieren, um damit Gerechtigkeit schaffen zu wollen!

Für mich ist das ein Grund mehr, Malteser zu sein: Bei uns wirken nämlich die wahren Menschenrechtsaktivisten. Wir laufen nicht den falschen Welterlösern hinterher, seien sie nun rechts oder links. Wir wollen den Menschen friedlich helfen und dabei im Stillen beten: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. Mögen andere hetzen – wir helfen! Das verspricht

Ihr

Raphael Ebenhoch

Inhalt

Im Zeichen der Ritter:

Das große Malteser-Fest im August auf Burg Warberg 3

Mit Gottes Segen für die Sanis:

Neue Malteser-Rettungswache in Königslutter eingeweiht 4-5

Aus den Gliederungen 6-7

Nahrung für die Seele:

Der Mobile Einkaufswagen der Malteser in Celle bringt Menschen zusammen 8-9

Drei zum Preis von einem:

Der Mobile Einkaufswagen wird immer beliebter 10

Ein Quantensprung:

Malteser Braunschweig nehmen mobile Sanitätsstation in Betrieb 11

Malteser Jugend:

Dankwochenende im Norden/ Austausch am Main 12

Neues von der MAV: 13

Acht Fragen an:

Petra Zahn, Leiterin „Soziale Dienste“ der Malteser in Celle 14

Medienspiegel 15

Schlusspunkt 16

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der Diözese Hildesheim
Herausgegeben von Diözesanleitung und Geschäftsführung,
V.i.S.d.P.: Raphael Ebenhoch,
Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover

Redaktion und Konzeption: Dr. Michael Lukas

Fotos: Schulze (Titelfoto), Hahn (S. 2), Hüttig (S. 6/7: Hintergrund), Einzelnachweis am Foto

Druck: B+W Druckservice im Umweltdruckhaus Hannover
Potsdamer Straße 3a, 30916 Isernhagen

Internet: www.maltinews.malteser-hannover.de

Spendenkonto: Pax Bank, IBAN: DE49 3706 0120 1201 2090 10,
Stichwort: D09ALLG



Burg Warberg wartet auf Malteser-Ritter.

Im Zeichen der Ritter

Das große Malteser-Fest im August auf Burg Warberg



Kommen Sie zur Burg Warberg und lassen Sie uns am Wochenende vom 25. und 26. August die Burg gemeinsam im Zeichen der Malteser-Ritter in Besitz nehmen!

Am Samstag steht der Vormittag für die Delegierten- und Mitarbeiterversammlung zur Verfügung. Für alle, die sich nicht in einer dieser beiden Versammlungen engagieren, bieten wir am Vormittag verschiedene Workshops und Aktionen an: Die Integrationslotsen erzählen von ihrer Arbeit. Wie an Demenz erkrankte Menschen die Welt erleben, kann im Demenz-Parcours erlebt werden. Aber auch Workshops zum Thema „Gesund Leben!“, Ehrenamt, Resilienz, Patientenverfügung und unserem Glauben laden zum Mitmachen ein. Die „Planta Genista“ gestalten das Areal der Burg im Stile des Mittelalters für uns.

Für die Kinder und Jugendlichen haben

wir auch einiges vorbereitet: Mittelalterliches Bogenschießen und Stockbrot, die Malteser Hüpfburg, ein Spiele-Parcours, aber auch ein Actionbound und viele weitere Aktionen sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Hier dürfen Groß und Klein aktiv werden!

Nach einem guten Abendessen freuen wir uns auf unseren Überraschungsgast. Unser Dankeschön an Sie, die sich ehren- und hauptamtlich bei den Maltesern engagieren. Am Sonntag nach dem Gottesdienst wollen wir das Fest gemeinsam beenden.

Zeigen wir als Malteser auf der Burg Warberg am 25. und 26. August unser Ge-

sicht und lassen Sie uns deutlich machen, dass wir eine gute Gemeinschaft mit langer Tradition und Teamgeist sind. Für die Übernachtung in Zelten ist gesorgt! Wer es lieber bequem mag, kann sich auf eigene Kosten direkt bei der Burg Warberg ein Zimmer buchen (Burg Warberg, Tel. 0 53 55 / 96 10, Stichwort „Malteser“).

Haben Sie kein Internet und möchten trotzdem dabei sein? Herr Mock und Frau Schreiber helfen Ihnen gern unter Telefon 05 11 / 959 86 32 weiter! Schaffen wir es mit 500 Teilnehmern das Fest zu feiern?

Dr. Christoph Mock/Tanja Schreiber

**Information und Anmeldung (bis 15. Juni):
www.malteser-hannover.de/fest**

Gottes Segen für die Sanis

Neue Malteser-Rettungswache in Königsutter eingeweiht

Mit Gottes Segen und neuester Haustechnik sind die Malteser Königsutter in eine neue Ära gestartet. Am Freitag, 16. Februar, weihte der katholische Hilfsdienst in der Stadt am Elm seine neuerbaute Rettungswache ein. Mit vielen Maltesern und Gästen wurden Wolfgang Herzog, Kreisverwaltungsdirektor Helmstedt, und Königsutters Bürgermeister Alexander Hoppe Zeugen, wie Pfarrer Thomas Hoffmann als Dechant von Wolfsburg die neuen Räume segnete und damit unter Gottes Schutz stellte. Malteser-Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Boeselager brachte die Ikone der „Muttergottes von Philermos“ mit, die jetzt den Eingangsbereich ziert.

Am 15. Dezember schon wurde der Neubau an die Rettungskräfte übergeben und in den folgenden Wochen eingerichtet. Zu ihrem ersten echten Einsatz rollten die Wagen am 15. Januar um acht

Uhr morgens aus. Nun, nachdem sich die Abläufe eingespielt haben, war es Zeit für eine offizielle Einweihung.

„Wir beweisen, wie wichtig uns dieser Standort ist“

Mit ihrem neuen beruflichen Zuhause sind die Malteser von Königsutter sehr zufrieden. „Wir haben uns alle auf den Umzug gefreut und sind nicht enttäuscht worden“, sagt Rettungswachenleiter Ralf Warner. Das neue Gebäude biete viel mehr Platz als die alte Unterkunft. „Auch dort haben wir uns im Prinzip wohl gefühlt“, so Warner, „aber hier finden wir nun endlich vernünftige Ruheräume und Umkleidekabinen“. Darüber freut sich auch Raphael Ebenhoch, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim. Offensichtlich sei die Entscheidung für einen Neubau richtig gewesen. „Wir haben hier nicht nur in großzügige Räume und moderne Haustechnik investiert, sondern

auch in die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und beweisen damit, wie wichtig uns dieser Standort ist.“

Jens Engel, stellvertretender Geschäftsführer und Rettungsdienstleiter des Bezirks, ergänzt: „Zum einen steigen die Anforderungen an die Rettungskräfte, zum anderen wird es immer schwieriger, gute Mitarbeiter zu bekommen. Daher tun wir viel, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.“ Von dieser hohen Qualität profitieren letztlich auch der Landkreis und seine Bewohner, betonen Ebenhoch und Engel.

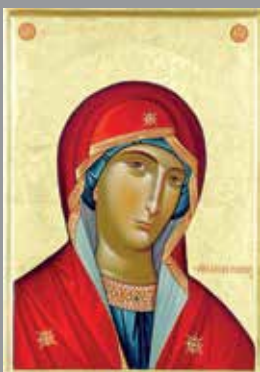
Von anerkannt guter Qualität waren auch Süßkartoffelpommes und Burger der „Genießbar“, mit denen die Malteser ihre Gäste beim Festakt bewirteten. Für die musikalische Untermalung sorgten Gudrun Gadow am Kontrabass und Christoph Kaling mit dem Altsaxophon.

Am Fischersteg ist Platz für fünf Rettungsfahrzeuge

Der Neubau der Rettungswache in Königsutter blieb weitgehend im Zeit- und Kostenplan. Nach der Grundsteinlegung am 22. Mai 2017 errichtete das Unternehmen Hussmann aus Diepholz in rund siebenmonatiger Bauzeit ein modernes Gebäude in Massivbauweise mit einer Nutzfläche von 395 Quadratmetern, das

Muttergottes von Philermos

Die Marienikone der Muttergottes vom Berg Philermos wurde vermutlich um 1200 im byzantinischen Raum gemalt und von den Rittern des Johanniterordens auf dem Berg Philermos auf Rhodos verehrt. Durch die wechselvolle Geschichte des Johanniterordens, der später zum Malteserorden wurde, kam die Ikone über Malta, Russland und Dänemark nach Montenegro, wo das Original heute im Nationalmuseum von Cetinje ausgestellt ist. Im Jahre 2000 erstellte der Ikonenmaler Makarius Tauc für den Malteserorden eine Kopie, die in der Ordenskommande Ehreshoven hängt.



Der Helmstedter Kreisverwaltungsdirektor Wolfgang Herzog (links) und Malteser-Geschäftsführer Raphael Ebenhoch beim ersten Spatenstich am 22. Mai 2017.

Fotos: Malteser



Die Mannschaft der neuen Rettungswache mit Ehrengästen bei der Einweihung.

Platz bietet für fünf Rettungsfahrzeuge. Der Neubau verfügt zudem über eine Waschhalle zur Fahrzeugreinigung und Desinfektion sowie Ruheräume für die Besatzungsmitglieder samt moderner Umkleideräume. Auch der geräumige Aufenthaltsbereich mit Küche, großzügige Büros und Lagerflächen und der Garten schaffen ein angenehmes Arbeitsklima für die Retter. Die geplanten Baukosten von rund

850 000 Euro wurden um knapp 20 000 Euro überzogen, unter anderem für einen modernen Sauerstoffcontainer und andere kleine Verbesserungen.

Das rund 2500 Quadratmeter große Grundstück hat inzwischen auch eine eigene Adresse und ist offiziell am „Fischerstieg 14“ zu finden.

Die Rettungswache der Malteser in Königslutter besteht seit 2002 und hat

derzeit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Auftrag des Landkreises Helmstedt garantieren sie gemeinsam mit der Malteser-Rettungswache in Wendhausen und den Rettungswachen des Landkreises die Notfallrettung im Landkreis Helmstedt, vorrangig in einem Umkreis, der innerhalb von 15 Minuten zu erreichen ist.

Michael Lukas

Zitate

„Hat es jemals einen Zweifel gegeben an der Leistungsfähigkeit der Malteser?“

Wolfgang Herzog,
Kreisverwaltungsdirektor Helmstedt

„Dieses neue Gebäude schafft eine sehr gute Atmosphäre.“

Alexander Hoppe,
Bürgermeister von Helmstedt

„Wir segnen heute vor allem Menschen, die genialste Erfindung Gottes.“

Pfarrer Thomas Hoffmann,
Dechant von Wolfsburg



Das Gebäude bietet genug Rückzugsräume für die Mitarbeiter.

Foto: bph



Gruß an neuen Bischof

Diözese. Diözesanleitung und Geschäftsführung haben dem neu ernannten Bischof von Hildesheim, Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ, zur Wahl gratuliert. „Für seinen bischöflichen Dienst wünschen wir Malteser dem Neuernannten ein sehendes Auge, ein offenes Ohr, gutes Urteilsvermögen und zu allem Gottes Segen“, heißt es in einer Erklärung vom 6. April. „Wir werden Pater Wilmer, wie auch seinen Vorgängern, treu zur Seite stehen im Dienst am Nächsten, gemäß unseres Leitspruchs: ‚Tuitio fidei et obsequium pauperum – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen‘. Zugleich laden wir den neu ernannten Bischof von Hildesheim schon heute ein, uns bald zu besuchen.“

Goldenes Weihejubiläum

Diözese. Zwei langjährige Ortsseelsorger der Malteser haben am 6. April im Hildesheimer Dom ihr 50. Priesterweihejubiläum gefeiert. Prälat Heinrich Günther wurde am 6. April 1968 im Hildesheimer Dom von Bischof Heinrich Maria Janssen geweiht. Er wirkte von 1993 bis 2013 in Wolfsburg und war dort ein zuverlässiger Ansprechpartner für die Malteser. Am 5. April 1968 hat Ewald Gnatzy (Foto, bei einem Malteser-Ausflug 2016) in Hannover von Weihbischof Heinrich Pachowiak die Priesterweihe empfangen. Gnatzy kam als Pensionär nach Hildesheim und war dort Seelsorger der Malteser. Diözesanvorstand und Geschäftsführung gratulieren und danken für die langjährigen treuen Dienste.

Foto: Malteser



Neue Malteser-Fördermitglieder

Foto: Malteser



Hannover. Eine Unterschrift, die hilft: Fördermitglieder der Malteser sind Teil einer großen Gemeinschaft der Nächstenliebe. Doch wer weiß das schon? Aufklärung bietet service94. Die Agentur mit Sitz in Burgwedel informierte Ende Januar am Hauptbahnhof von Hannover Passanten über die Arbeit der Malteser und die Möglichkeit, in diesem starken Hilfsverband Fördermitglied zu werden. In zwei Schichten sprachen jeweils vier Mitarbeiter der Agentur in Malteser-Kleidung Passanten an und boten ihnen neben Gesprächen auch Flyer und anderes Informationsmaterial der Malteser an. Bis zu 70 neue Mitglieder pro Tag wurden auf diese Weise Fördermitglied und machen eine starke Gemeinschaft damit noch stärker. Klar, dass die Mitarbeiter von service94 im Notfall auch selbst helfen. Daher sind sie nicht nur bestens über die Arbeit der Malteser informiert, sondern haben auch eine gute Erste-Hilfe-Ausbildung.

Foto: Malteser



Abschied Jonas Nolte

Hannover. Nach einem Jahr als Elternzeitvertretung für Johannes Heinzerling und insgesamt zwei Jahren in der Diözesangeschäftsstelle in Hannover verabschiedete sich Jonas Nolte als Diözesanreferent für Jugend und Schule der Malteser in der Diözese Hildesheim. Seit April studiert er wieder an der Hochschule Nordhausen und setzt sein Bachelor-Studium Sozialmanagement fort. Er wird den Maltesern aber erhalten bleiben als ehrenamtlicher Diözesanjungendsprecher in der Diözese Erfurt. Das Diözesanjungendreferat ist seit dem 24. April wieder durch Johannes Heinzerling besetzt.

Zum Wohl der Kinder

Hildesheim. Die Malteser, der ASB und der Paritätische in Hildesheim haben sich im Bereich Inklusion zum „Qualitätsverbund der Wohlfahrtsverbände in der Schulbegleitung“ zusammengeschlossen. Manche Kinder benötigen besondere Unterstützung in der Schule. Verschiedene Organisationen und Hilfsdienste bieten dafür eine Schulbegleitung an. Doch deren Standards sind sehr unterschiedlich. Abhelfen soll der Qualitätsverbund. Zunächst werden gemeinsame Ausbildungsveranstaltungen für die Schulbegleiter aller drei Verbände organisiert. Außerdem sollen einheitliche Standards erarbeitet werden, zum Beispiel für den Einsatz von Fachkräften in der Schule.



Foto: Malteser

Foto: Engel



Krankentransport

Wolfsburg. Zum 1. März haben die Malteser in Wolfsburg im Auftrag der Stadt gemeinsam mit dem DRK den qualifizierten Krankentransport übernommen, zunächst bis zum Ende des Jahres. In Schichten unternehmen die 18 Fahrer beider Hilfsdienste mit ihren vier Wagen durchschnittlich 21 Fahrten pro Tag. Nur wenige Tage hatte Jens Engel, stellvertretender Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Hildesheim, Zeit für die Organisation. Er entschied sich daher für die Zusammenarbeit mit dem DRK in einer „Arbeitsgemeinschaft Krankentransport Wolfsburg“ unter seiner Leitung. „Das Ganze hat wieder einmal nur geklappt, weil wir ein unglaublich gutes Team aus Rettungswachenleitungen und engagierten Kolleginnen und Kollegen haben“, lobt Engel.

Trauer um Albrecht Przyrembel

Diözese. Die Malteser in der Diözese Hildesheim trauern um ihren langjährigen Diözesanseelsorger Pfarrer i. R. Albrecht Przyrembel, der am 13. April kurz vor seinem 80. Geburtstag verstarb. „Albrecht Przyrembel war ein warmherziger Priester, der sich den Menschen zuwandte und sie auch suchte“, sagt Maximilian Freiherr von Boeselager, Diözesanleiter der Malteser in der Diözese Hildesheim. „Wir Malteser wussten, dass wir jederzeit zu ihm kommen konnten, ob als Gruppe oder in einem persönlichen Anliegen. Sein Tod ist ein großer Verlust für unseren Verband.“ Przyrembel stammte aus Brieg in Schlesien und wirkte unter anderem in Hannover, Munster und Bergen.



Foto: Kirchenzeitung Hildesheim

Nahrung für die Seele

Der Mobile Einkaufswagen der Malteser in Celle bringt Menschen zusammen

Donnerstag ist Einkaufstag, seit mehr als einem Jahr. Dann steigt Petra Zahn in einen Malteserbus, um ihre Gäste abzuholen. Oft wird sie schon ungeduldig erwartet. Wenn die „Leiterin Soziale Dienste“ nach dem gemeinsamen Großeinkauf die Menschen wieder nach Hause bringt, sind die Einkaufsnetze voll – und auch so manches Herz. Keine Frage: Der „Mobile Einkaufswagen“ der Malteser in Celle hat sich etabliert.

Ein schneller, prüfender Blick, dann wandert die saftige „Pinklady“ in den Einkaufswagen zu den beiden anderen Exemplaren. Äpfel kann Bärbel Braun für diese Woche abhaken. Wie jeden Donnerstag, so hat sich die 82-Jährige auch heute eine Liste geschrieben für den Wocheneinkauf bei „Real“, auf der sie nun Punkt für Punkt abstreicht. Obst, Gemüse und vieles andere wandern in der folgenden Stunde in ihren Einkaufswagen, und zwar in aller Ruhe. Hier kauft eine Frau, die genau weiß, was sie will – Hektik gehört jedenfalls nicht dazu!



Fotos: Schulze

Hier kann sich Claus-Dieter Walther Zeit zum Einkaufen nehmen.

Derweil stöbert Ehemann Wolfgang eher ziellos durch die Elektroabteilung und greift schließlich zu der neuen Ausgabe des „Funkamateurs“. Für Lebensmittel ist er nicht zuständig, fährt aber dennoch jeden Donnerstag gern mit, „um mal rauszukommen“, wie er sagt,

und um die maroden Gelenke zu trainieren. 1959 ist der gelernte Mechaniker beim Absturz seines Segelflugzeugs nur knapp dem Tod entronnen und hat seitdem orthopädische Probleme. Ein Foto, das sein völlig zerstörtes Fluggerät zeigt, trägt er bis heute in der Geldbörse.

Mobiler Einkaufswagen der Malteser Celle

Der Mobile Einkaufswagen startet in der Regel donnerstags gegen 14 Uhr und bringt die Gäste zum Einkaufszentrum „An der Hasenbahn“. Beim Einkauf (auf eigene Kosten) erhalten die Gäste bei Bedarf Hilfestellung. Danach lädt das Unternehmen „Real“ alle Teilnehmer zu einem Kaffee in der Bäckerei „Steinecke“ ein. Rückfahrt ist zwischen 16 Uhr und 16.30 Uhr. Anmeldungen zur Mitfahrt erbeten telefonisch von Montag bis Mittwoch zwischen 9 und 13 Uhr. Dringend gesucht werden noch

ehrenamtliche Fahrer und Begleitpersonen. Die Projektkosten von rund 7.000 Euro im Jahr, vor allem für den Unterhalt der Wagen, werden durch Spenden getragen.

Anmeldung und Information:
Telefon: 0 51 41 / 9 05 40
www.malteser-celle.de

Spendenkonto:
Pax Bank, IBAN: DE73 3706 0120 1201 2092 57, Stichwort: D0925ME

Die Zahl der regelmäßigen Mitfahrer steigt ständig

Etwas unsicher bewegt sich Helmut Zahlten durch den großen „Real“-Markt, am Arm von Petra Zahn. Gern berät die Malteserin den 86-Jährigen, reicht ihm mehrere Artikel zur Auswahl und gibt Entscheidungshilfe. Welches Tee-Ei soll es sein? Das große, bitte! Die beiden wirken vertraut. Kein Wunder: Seit vielen Jahren betreut Petra Zahn ihren Schützling auch als ambulante Krankenschwester, besucht den ehemaligen Fernmelde-techniker jeden Morgen und weiß, dass er seit dem Tod seiner Frau nur noch von Papagei „Kessy“ erwartet wird. Helmut Zahlten war denn auch der erste Mitfah-



Helmut Zahlten lässt sich gern von Petra Zahn beraten.



Jeden Donnerstag startet Petra Zahn ihren Mobilen Einkaufswagen, heute wird sie von Sina Engel begleitet.

rer, als der „Mobile Einkaufswagen“ der Malteser am 23. März 2017 zu seiner ersten Fahrt aufbrach.

Die Zahl der regelmäßigen Mitfahrer ist seitdem ständig gestiegen, durch Mund-zu-Mund-Propaganda, Zeitungsartikel und Flugblätter im Supermarkt. Manchmal waren es auch zufällige Begegnungen, die zu bleibenden Kontakten führten. Das Ehepaar Braun etwa wurde früher von einem der Söhne zu „Real“ gefahren und lief dort im Juni 2017 zufällig der Malteser-Truppe über den Weg. Seitdem fahren die Brauns mit Petra Zahn zum Supermarkt. „Die jungen Leute heute haben ja kaum noch Zeit“, sagt Wolfgang Braun mit leichter Trauer in der Stimme und es ist zu spüren: Im Alter ist ihm das Leben zu schnell geworden. Aber hier findet er Gleichgesinnte, die mehr Zeit brauchen als andere und die Geduld ihrer Mitmenschen – und Kinder – nicht strapazieren wollen.

Mit 58 Jahren ist Claus-Dieter Walther mit Abstand der Jüngste in der bunten Truppe. Doch auch er benötigt mehr Zeit zum Einkaufen, seit sich sein Leben am 23. November 2012 „um 9.15 Uhr beim Spazierengehen“ durch einen Schlaganfall auf einen Schlag änderte. Früher arbeitete der Pastor der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers unter anderem in Bangkok, Südafrika und zuletzt bei der Lobetalar-

beit in Celle. Heute lebt Walther in einer kleinen Wohnung, die Kinder sind längst aus dem Haus.

„Im vergangenen Jahr sind schöne Kontakte gewachsen“

Sina Engel begleitet den „Pastor in Ruhe“ heute durch den Supermarkt, schiebt den Einkaufswagen und füllt ihn nach den Wünschen Walthers. Seit einer Woche erst leistet die 23-Jährige ihren Bundesfreiwilligendienst bei den Maltesern. Dies ist ihr erster Einsatz beim „Mobilen Einkaufswagen“, den sie mit viel Geduld und auch einer Portion Nachdenklichkeit absolviert.

Nach dem Einkauf treffen sich alle bei Bäckerei „Steinecke“ auf einen Kaffee, den „Real“ großzügig sponsert. Dort werden sie oft schon von anderen Gästen erwartet, die ebenso wie der „Mobile Einkaufswagen“ regelmäßig kommen. Im vergangenen Jahr seien schöne Kontakte gewachsen, hat Petra Zahn beobachtet: Nicht nur innerhalb der bis zu zehnköpfigen Malteser-Truppe, sondern auch mit den anderen Gästen im Bäckerei-Café. Entsprechend herzlich fällt auch der Abschied aus, als die Malteser mit ihren Gästen am späteren Nachmittag den Heimweg antreten – bis zum nächsten Donnerstag!

Michael Lukas



Nach getaner Arbeit schmeckt die Tasse Kaffee oder Tee.



Foto: Schultze

Einkaufen mit Ruhe und gutem Rat – das ist der Mobile Einkaufswagen der Malteser

Drei zum Preis von einem

Der Mobile Einkaufswagen wird immer beliebter

Er scheint einen Nerv zu treffen, der Mobile Einkaufswagen der Malteser, denn er gehört zu den Diensten, die derzeit am schnellsten wachsen in Deutschland.

Gerade einmal sieben Jahre ist es her, dass in Geseke in der Diözese Paderborn der erste Mobile Einkaufswagen startete. Maria Benkel, Stellvertretende

Stadtbeauftragte und Leiterin der Sozialen Dienste dort, hatte die gute Idee, für alte und behinderte Menschen, die zwar noch zu Hause wohnen, sich aber nicht mehr selbstständig versorgen können, Einkaufsfahrten zu organisieren.

In der Diözese Hildesheim bietet nur Celle diesen Dienst

Aus dieser Idee entstand ein Sozialer Dienst, der inzwischen an 38 Orten in ganz Deutschland angeboten wird – im Vorjahr waren es nur 30 Orte! Fast 300 Ehrenamtliche bringen wöchentlich oder zweiwöchentlich rund 930 Mitfahrer „auf Touren“. Dies „ermöglicht oder erleichtert auf ganz praktische Art den Verbleib im eigenen Zuhause und lässt die Senioren weiterhin am ganz ‚normalen‘ gesellschaftlichen Leben Anteil nehmen“, heißt es offiziell im Malteser-Generalsekretariat in Köln.

Besonders viele Begeisterte findet der Mobile Einkaufswagen übrigens in der Hildesheimer Nachbardiözese Osnabrück,

wo nach offizieller Jahresstatistik 154 Ehrenamtliche an 16 Orten 191 Teilnehmer betreuen. In der Diözesangliederung Hildesheim fährt der Mobile Einkaufswagen bislang nur in Celle (siehe Seiten 8/9). In neun Diözesangliederungen deutschlandweit gibt es diesen Dienst bislang noch gar nicht.

Das dürfte sich irgendwann ändern, glaubt Sabrina Odijk von der Abteilung Soziales Ehrenamt im Generalsekretariat der Malteser in Köln. Für Odijk ist der Mobile Einkaufswagen nämlich ein sehr wertvoller Dienst. „Ich nenne ihn immer ‚Drei für den Preis von einem‘ – zum einen können die alten Menschen selbstbestimmt einkaufen, sie sehen durch die Fahrt etwas von ihrem Wohnumfeld und das gemeinsame Kaffeetrinken zum Abschluss trägt zu den sozialen Kontakten bei. Zusätzlich gewinnen wir für diesen Dienst relativ leicht neue Ehrenamtliche – auch Männer – da dieses Engagement sehr niedrigschwellig ist.“

Michael Lukas



Ein Quantensprung

Malteser Braunschweig nehmen mobile Sanitätsstation in Betrieb

Bei vielen öffentlichen Veranstaltungen sind sie die guten und wachsamsten Geister im Hintergrund – Braunschweiger Malteser im Sanitätsdienst! Mit einer neuen mobilen Sanitätsstation können die engagierten Ehrenamtlichen medizinische Notfälle ab sofort noch besser behandeln, denn der hochmoderne Anhänger bietet nahezu den gleichen Standard wie ein voll ausgerüsteter Rettungswagen.

Über 370 Sanitätsdienste leisten die Braunschweiger Malteser jedes Jahr in der

Löwenstadt, ob beim Weihnachtsmarkt oder anderen Open-Air-Veranstaltungen. Dabei begegnet den Sanitätskräften so manches, vom Schwächeanfall bis zum Herzinfarkt. Bisher mussten die Helfer Patienten in Zelten oder mitgebrachten Rettungswagen behandeln, die zugleich auch als Aufenthaltsräume dienen – eng, unzweckmäßig und umständlich.

Genug Platz für zwei Patienten und Helfer im Sanitätsdienst

Die neue mobile Sanitätsstation bietet nun Abhilfe: Dafür hat das Unternehmen „Fusion“ aus Isny gesorgt. Nach den Vorgaben der Malteser setzten die Experten auf einen doppelachsigen Anhänger von 6,30 Metern Länge und 2,50 Meter Breite einen maßgeschneiderten



Foto: Malteser

Diakon Detlef Schötz (2. von rechts) gab der neuen Malteser-Sanitätsstation Gottes Segen mit auf den Weg. Sie wurden Zeugen (von links): Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge und Katastrophenschutz der Malteser in der Diözese Hildesheim, Andrea Schmidt, Sanitätsdienst und PR der Malteser Braunschweig, und Malteser-Stadtbeauftragter Frank Stautmeister.

Spezialaufbau, der genug Platz bietet für zwei Patienten, eine Rampe für Tragen und sogar einen Aufenthaltsraum für die Helfer. LED-Lampen und eine Klimaanlage sorgen für helles Licht und gute Luft zum Arbeiten. Die Sanitätsstation ist unter anderem mit einem Vorzelt, zwei Notfallrucksäcken und Digitalfunkgeräten ausgestattet. Gezogen werden kann der Anhänger von einem VW-Crafter.

„Mit dieser Sanitätsstation machen wir einen Quantensprung“, freut sich Frank Stautmeister, Stadtbeauftragter der Malteser Braunschweig. Zwar haben die Malteser auch bisher schon ihre Patienten professionell behandelt, „aber nun geht das deutlich komfortabler in einer hellen und saubereren Umgebung, in der die Patienten und Helfer besser geschützt sind.“ Zufriedenheit auch bei Jörg Rütjerodt, Leiter Notfallvorsorge und Kata-

strophenschutz. Im Krisenfall würde die neue Sanitätsstation auch ihm und seinen Helfern zur Verfügung stehen.

25 000 Euro Spenden warben die Braunschweiger Malteser

So viel Arbeitskomfort hat seinen Preis: Rund 55 000 Euro kostet der Anhänger. 29 500 Euro hat die Diözesangliederung der Malteser dazugegeben, den Rest warben die Braunschweiger Malteser seit Anfang 2017 bei Privat Spendern und Sponsoren ein. Größte Geldgeber waren die Rotarier mit rund 12 800 Euro, die Glücksspirale mit 5000 Euro und die Bürgerstiftung mit 2000 Euro. Die Volksbank spendete darüber hinaus noch weitere 1500 Euro für wichtiges Zubehör.

Michael Lukas

Dankwochenende im Norden

Foto: Dennis Luu/privat



In norddeutscher Landschaft zu neuen Ideen.

Das jährliche Dankeschön-Wochenende für Helfer in der Malteser Jugend der Diözese führte diesmal nach Langendammsmoor zwischen Bremen und Bremerhaven. Dort trafen sich einige Gruppenleiter, Assistenten und andere Helfer zu regem Austausch, kollegialer Beratung und gemütlichem Beisammensein. Der Diözesanjugendführungskreis unter Leitung von Dominik Hüther (Diözesanjungendsprecher) und Jonas Nolte (Diözesanjungendreferent) bedankten sich bei den Engagierten mit einem kleinen Programm für deren ehrenamtliche Arbeit. „Wertschätzung ist für jeden und zu jeder Zeit wichtig“, stellte auch der stellvertretende Diözesanjungendsprecher Philipp Thiele fest. „Das Gruppenleiter-Dankwochenende soll zeigen, dass auch wir in der Malteser Jugend unsere jungen Ehrenamtlichen besonders schätzen, zumal wir ohne sie kaum Gruppennachwuchs bekommen würden.“

Austausch am Main

Vom 16. bis 18. März fand in Frankfurt am Main die 62. Bundesjugendversammlung statt. Mit dabei waren die Diözesanjungendsprecher (DJS) und ihre hauptamtlichen Diözesanjungendreferenten (DJR). Für die Diözese Hildesheim reisten Philipp Thiele (stellv. DJS) für den verhinderten Dominik Hüther (DJS) und Jonas Nolte (DJR) in die hessische Metropole. Neben aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene, etwa dem Rücktritt von Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin als Präsident des Malteser Hilfsdienstes, wurde auch das Thema Konfessionalitätspapier im Zusammenhang mit der



Foto: Malteser

Die Spitze der Malteser Jugend Deutschland.

Glaubensbildung in der Malteser Jugend diskutiert. Der Diözesanjugendführungskreis (DJFK) der Diözese Hildes-

heim freut sich auf eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Glauben als dem geistigen Fundament der Malteser.

Neues von der



Ein Fazit in Auszügen

MAV 2013 bis 2018 – TOP oder FLOP?

In der Politik wird zum Ende der Legislaturperiode gern mit der Opposition abgerechnet und sich mit – vermeintlich – tollen Leistungen gebrüstet. Schlechtes gab es selbstverständlich nur bei den Anderen. Ja so ist oft die Politik. Aber wie ist es bei uns?

Ideen und Beharrlichkeit: ein Schlusswort

Zu Beginn der Amtszeit startete eine neunköpfige MAV voller Energie und guter Vorsätze mit der konstituierenden Sitzung in Braunschweig. Es war erfreulich, dass einige neue MAV-Mitglieder aus dem Bezirk zu uns gestoßen waren, denn neue Gedanken helfen „alten Hasen“, eingefahrene Wege neu zu bewerten und neue Wege zu gehen. Bis zum Ende der gewählten Amtszeit durchgehalten haben schließlich fünf MAVler. Das ist auch super so, denn es zeigt sich immer wieder, dass unermüdliches Engagement in der Mitarbeitervertretung ein guter Garant für erfolgreiche Verhandlungen ist. Für mich ist es damit an der Zeit, mit dieser letzten „maltinews“ in der laufenden Amtsperiode, noch einmal „DANKE“ zu sagen!

Euer Roger Osteneck

Kontakt

Mitarbeitervertretung
Malteser Hilfsdienst gGmbH

Benzstraße 1c, 37083 Göttingen
Telefon dienstlich: 05 51/70 76 92 54
Telefon mobil: 01 79 / 9 75 82 24
E-Mail: roger.osteneck@malteser.org

So ist es bei uns:

Regelungen auf dem Prüfstand

Die aktuelle Rechtsprechung bringt immer wieder Veränderung. Neue Regelungen werden – im Optimalfall vom Dienstgeber in Zusammenarbeit mit der MAV – umgesetzt. Leider bringen die Veränderungen nicht immer nur positive Entwicklungen. So schön beispielsweise die Idee des Mindestlohns sein mag, für den Fahrdienst hat der Mindestlohn nicht nur Gutes gebracht ...

„Have a break – have a KitKat“

Nein, nicht jede Pause sollte dazu verleiten, einen Schokoriegel zu essen. Aber mit der Umsetzung einer soliden Pausenregelung im Bezirk konnte die MAV dazu beitragen, ein deutliches Plus an Struktur zu schaffen. Und sollte dennoch nicht immer Zeit für Schokolade sein, so wird die nicht genommene Pause nun zumindest ordnungsgemäß vergütet.

Neustart – gemeinsam heilsam

Mit der Einführung des BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) besteht im Bezirk seit 2017 für Mitarbeiter(innen) die Möglichkeit, nach längerer Krankheit stufenweise und mit Unterstützung wieder in den Dienst einzusteigen. So wird ein passender und angemessener Neustart gefördert. Wenn es Mitarbeiter(inne)n gelingt, mit Freude wieder in den Job einzusteigen, hat sich das Engagement der MAV auch in diesem Bereich gelohnt!

Unser Rezept: Viel hilft viel

Der Dienstgeber – wohl getrieben vom Für und Wider des Erfordernisses, eine MAV in seine Entscheidungen einzubeziehen – zeigte immer wieder, dass vertrauensvolle Zusammenarbeit eine gute Basis für ein wertschätzendes Miteinander ist. Wir wünschen uns auch in der Zukunft gern noch mehr davon!

Nicht ausgelastet? Wir schon!

Auf stetes Drängen der MAV wurden immer wieder Auslastungsanalysen erstellt und neu ausgewertet. Auf den neuesten Stand gebracht zeigte sich zuletzt deutlich, dass Arbeitsbereitschaft angepasst oder sogar abgeschafft werden musste. Insgesamt gibt es damit weniger Arbeitsbereitschaft im Bezirk. Damit verbundene Unsicherheiten bei der Dienstplangestaltung stellen nach wie vor viele Mitarbeiter(innen) vor große Herausforderungen.

Acht Fragen an ...

Petra Zahn, Leiterin „Soziale Dienste“ der Malteser in Celle

Petra Zahn (53) ist in Celle geboren, dort aufgewachsen und hat nach der Schule in Hildesheim die Ausbildung zur examinierten Krankenschwester absolviert. Zurück in Celle arbeitete sie zunächst im dortigen Josefsstift und fährt nun seit mehr als 30 Jahren als ambulante Pflegerin zu den Patienten nach Hause. In ihrer Pfarrgemeinde St. Ludwig war Petra Zahn als Messdienerin und in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) tätig und wirkt heute noch als Kommunionhelferin.

Seit 1978 ist sie zudem bei den Maltesern, hat sich in der Erste-Hilfe-Ausbildung, dem Sanitätsdienst und beim Sitztanz engagiert. Der „Soziale Mittagstisch“ der Malteser und zuletzt der „Mobile Einkaufswagen“ (siehe Seite 8/9) gehen auf ihre Initiative zurück. Zahn ist verheiratet und hat vier Töchter. In ihrer raren Freizeit liest sie gern.

Wie und warum sind Sie Malteserin geworden?

Im Jahr 1978 bin ich von den Pfadfindern DPSG zu den Maltesern gegangen, da die Pfadfinder dabei waren, sich aufzulösen und dann fast alle wechselten. Wir waren damals schon alle befreundet und sind es heute auch noch.

Wie kamen Sie auf die Idee zum „Mobilen Einkaufswagen“?

Durch meinen Beruf in der ambulanten



Pflege bekam ich mit, dass viele ältere Menschen nicht mehr mobil genug sind, um den Einkauf allein zu wagen. Sie können den Weg nicht allein bewältigen oder haben keine Angehörigen, die mit ihnen einkaufen gehen. So wurde die Idee geboren.

Was reizt Sie gerade an dieser Aufgabe?

Es ist schön, wenn man Menschen aus ihrer Isolation herausholen kann, um ihnen neue soziale Kontakte zu ermöglichen.

Gibt es Vorbilder, die Sie bei Ihrer sozialen Arbeit geprägt haben?

Mutter Teresa.

Welches sind die schönen Erlebnisse beim Einsatz als Malteserin?

Die Freude, wenn ich die Leute zum Mobilen Einkaufswagen abhole, die Gespräche untereinander, aber beson-

ders die lachenden Augen der Dankbarkeit und die Vorfreude auf die nächste Woche.

Gibt es auch negative Erfahrungen?

Nein. Alle Fahrgäste sind erstaunt, dass ich das rein ehrenamtlich mache und sind sehr dankbar.

Welche Eigenschaften sollte man haben, wenn man sich bei den Maltesern engagieren möchte?

Man sollte aufgeschlossen sein und kontaktfreudig, aber auch zuhören können. Wichtig ist zudem Verlässlichkeit.

Die letzte Frage gehört Ihnen: Was würden Sie gerne gefragt werden und was wäre Ihre Antwort?

Gibt es später jemanden, der die Sozialen Dienste weiterführt? Ich wünsche es mir.

regional Braunschweig

Regionalmeldungen aus Braunschweig

AKTIV IN DER REGION

Malteser nehmen hochmoderne mobile Sanitätsstation in Betrieb



Die Malteser in Braunschweig haben heute ihre neue mobile Sanitätsstation eingeweiht. Diakon Detlef Schütz (2. von rechts) gab der neuen Malteser-Sanitätsstation Gottes Segen mit auf den Weg. Sie wurden Zeugen (von links): Jörg Rujerodt, Leiter Notfallvorsorge und Katastrophenschutz der Malteser in der Diözese Hildesheim, Andrea Schmitt, Sanitätsdienst und PR der Malteser Braunschweig und Malteser-Stadtbeauftragter Frank Staumelster; Bildquelle: Malteser



Zwei Malteser-Fußballer stehen sich unter die Stempelchen.

MALTESER IN DER DIÖZESE HILDESHEIM

Die Übersiedlung erfolgte am 15. Januar, als das mobile Sanitätsfahrzeug in Betrieb genommen wurde. Über das Gerät können die Organisatoren laut Staumelster feststellen, aber nicht im Notfall. Das Gerät habe eine Lebensdauer von etwa 20 Jahren. Die Malteser in Hildesheim sind seit 2015 mehr als 100.000 Flüchtlinge in Niedersachsen Schutz vorleben. Die Übersiedlung erfolgte im September 2013 und Oktober 2014 über 100 Millionen Euro. Im Frühjahr 2015 wurde die Zahl der Flüchtlinge wieder...

Profit durch Flüchtlingskrise

UNION: Die Flüchtlingskrise in Niedersachsen ist mit dem Start von Aufnahmestellen für Flüchtlinge, Übersiedlung von rund 10 Millionen Euro vorzuziehen. Über das Gerät können die Organisatoren laut Staumelster feststellen, aber nicht im Notfall. Das Gerät habe eine Lebensdauer von etwa 20 Jahren. Die Malteser in Hildesheim sind seit 2015 mehr als 100.000 Flüchtlinge in Niedersachsen Schutz vorleben. Die Übersiedlung erfolgte im September 2013 und Oktober 2014 über 100 Millionen Euro. Im Frühjahr 2015 wurde die Zahl der Flüchtlinge wieder...

Zitate

Domradio

6. April 2018
www.domradio.de

„Auch die Malteser in der Diözese Hildesheim gratulieren Pater Dr. Heiner Wilmer SCJ herzlich zur Ernennung zum Bischof von Hildesheim.“

Braunschweiger Zeitung

23. April 2018
www.braunschweiger-zeitung.de

„Als erster Anbieter von Sanitätsdiensten in Braunschweig hat die lokale Ortsgliederung des Malteser-Hilfsdienstes jetzt offiziell ihre neue mobile Sanitätsstation vorgestellt.“

RegionalHelmstedt.de

17. Februar 2018
www.regionalhelmstedt.de

„Mit Gottes Segen und neuester Haustechnik starten die Malteser Königslutter in eine neue Ära.“

KirchenZeitung Hildesheim

8. April 2018
www.kiz-online.de

„Man kann den ‚Malte-Burger‘ der Malteser essen und vor allem: Leute treffen.“

Radio LeineHertz

27. März 2018
www.leinehertz.net

„Der interkulturelle Qualifizierungskurs ist der erste Kurs für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter mit Migrationshintergrund.“

„Zwischen Entspannung

Mit einem reichhaltigen Angebot für Körper und Seele präsentierte sich der zweite „Hildesheimer Wohlfühlmorgen“. In der Hildesheimer Marienschule sorgten zahlreiche Helfer der Malteser, der Marienschule und der Walter-Gropius-Schule für die Wohnungslosen und Armen der Stadt.

VON MICHAEL LUKAS

Hildesheim. Wohin zuerst sich wenden? Am besten gleich duschen, dann ab in die Kleiderkammer der Malteser und danach vielleicht einen sanften Haarschnitt mitnehmen und fachkundig die Muskeln massieren lassen. Die meisten der rund 90 Besucherinnen und Besucher nahmen zumindest einige dieser Angebote wahr. Alle aber genossen das lockere Essen, das die zwölf Schülertinnen und Schüler des Faches Gastronomie/Hauswirtschaft der Walter-Gropius-Schule unter der Leitung von Hauswirtschaftslehrerin Andrea Eisenberg zusammen mit den Maltesern zubereitet hatten und in der Schulmensa ankam.

Größer Andrang herrschte beim improvisierten Friseur salon, wo angehende Haarstylisten der Walter-Gropius-Schule zusammen mit Anasie von „TRIO Hair“ unter Anleitung von Lehrern und Profis so mancher Kopfmähne einen ansehnlichen Schnitt verpassten.

Auch Massage und Nagelpflege waren gut nachgefragt, während das Medi-

den Vormittag kam. Im 2. Diakonien Hannover drage Patienten innerhalb drei fachkundige Team. Auch wieder dabei Kundiger Geisler, der sich rund professionell zu porträtierte Duo Annika Pustick und Anja an den Gitarren. Erstmals von Hospizdienst der M von einem halben Dutzend formierten sich bei ihr üb Partnerinnenverfügung. Jede das Recht, selbst zu bestim am Ende seines Lebens d den möchte“, erklärt die e phakoordinatoein.

Fühlten sich in der Schule gut aufgeholt

Die Gäste fühlten sich gut in den Räumen des Bisch nuntiums. Mit warmen en Muskeln etwa verließ Alf Hildesheim...



Im Jahr 2016 und 2017 Organisations und die Malteser haben einen in kurzer Zeit umverteilt für Flüchtlinge.

Flüchtlingshilfe: Organisationen ziehen 16 Millionen Gewinn

Die DRK und anderen 120 Millionen Euro für Notunterkünfte - das übrig gebliebene Geld geht in den Katastrophenschutz.



Gottes Segen für die Sanis – Malteser-Rettungswache eingeweiht



Die beiden Zeugen, wie Dekan Pater Thomas Hoffmann (2. von links) die Malteser-Rettungswache Königslutter unter dem Schutz der Gottesmutter von Philermos stellte (von links): Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Bovesiger, der Helmstedter Verwaltungsdirektor Wolfgang Herzog, Alexander Hoppe, Bürgermeister von Königslutter, Rettungswachtleiter Ralf Warner und Malteser-Geschäftsführer Rognwald Ebenloeb. Foto: Malteser

Sprache, Werte, Mülltrennung

Am Beispiel: Erstorientierungskurs der Malteser besucht Abfallwirtschaft



„Interkulturelle Verständigung“ in Deutschland haben. Erste Hilfe ist ein Thema, das von den meisten Flüchtlingen mit sehr Projektionsbedürfnis ist. „Trotz Menschen haben, und ihre Sprache und Kultur.“ Vor der Hilfe sind die Teilnehmer dabei, sie zu machen. Sie haben die Möglichkeit, sich den Wertungen zu öffnen, sie, und spirituell an der Bildung neuen Interaktionen. Einmalig ist die starke Identifikation mit den

Malteser-Fest

Das Jahr 2018 wird ein besonderes Jahr. Die Malteser in der Diözese Hildesheim feiern am 25. und 26. August auf der Burg Warberg ein großes Malteser-Fest. Eingeladen sind alle ehren- und hauptamtlichen Malteserinnen und Malteser mit ihren Angehörigen. Kommen Sie zur Burg Warberg und lassen Sie uns die Burg gemeinsam im Zeichen der Malteser-Ritter in Besitz nehmen! (Mehr dazu auf Seite 3!)

Malteser-Fest

25. und 26. August 2018

Vorläufiges Programm:

Samstag, 25. August:

- ab 9 Uhr: Registrierung und Anmeldung
- 10 bis 18 Uhr: Workshops, Vorträge, Spiel und Spaß für alle Malteser
- 10 bis 15 Uhr: Delegiertenversammlung
- 10 bis 12 Uhr: Mitarbeiterversammlung
- ab 18 Uhr: gemeinsames Abendessen im Burghof
- ab 20 Uhr: Abendveranstaltung mit Überraschungsgast und Zeit für gemütliches Beisammensein

Sonntag, 26. August:

- 8 Uhr: Frühstück
- 9.30 Uhr: Gottesdienst
- 11.30 Uhr: besondere Auszeichnungen und offizieller Abschluss des Festes

Termine

(Änderungen vorbehalten)

4. Juni, 18 Uhr:

Vorstandssitzung, DGS

7. Juni, 17.30 Uhr:

Gedenk- und Abschiedsgottesdienst für Trauernde und Ehrenamtliche der sozialen Dienste, Kolumbarium Herz Jesu, Max-Kuhlemann-Straße 13, 30559 Hannover

16. bis 17. Juni:

Bundesversammlung der Malteser

18. Juni, 17–19 Uhr:

Interkulturelle Begegnung mit Besuch der Synagoge der Jüdischen Gemeinde, Haackelstraße 10, 30173 Hannover, Anmeldung bis 21. Mai

24. Juni, 16 Uhr:

Buxtehude: Johannisfeier mit Verabschiedung von Dr. Heinz-Dieter Aue als Stadtbeauftragter der Malteser in Buxtehude

25. bis 26. August 2018:

Burg Warberg, Malteser-Fest mit Delegierten- und Mitarbeiterversammlung und Helfer- und Familienfest (mehr siehe links und Seite 3)

30. August bis 3. September:

Lourdes-Krankenwallfahrt

17. September, 17 Uhr:

Interkulturelle Begegnung mit Besuch der Moschee der Jamaat-un Nur e. V., Hannover, Anmeldung bis 20. August

30. September bis 5. Oktober:

Romwallfahrt der Malteser

8. bis 10. Oktober:

Verehrung der Reliquie der Hl. Bernadette von Soubirous, Klosterkirche Marienrode, Auf dem Gutshof, 31139 Hildesheim

Information und Anmeldung spirituelle Angebote:

Elfriede Kollarz, Referentin Malteser-Pastoral,
Tel.: 05 11 / 9 59 86-46,
E-Mail: elfriede.kollarz@malteser.org

**Information und Anmeldung (bis 15. Juni):
www.malteser-hannover.de/fest**

